



dem Deutschen Gartenbuchpreis ausgezeichnet
Foto: damo

Zuschauer

Preis ausgezeichnet worden

ren, Lektoren und Verlagsmitarbeiter“, berichtet der Betzdorfer, „das ist eine schöne Veranstaltung“. Also ging er auch in diesem Jahr hin – als normaler Zuschauer. Nach Hause kam er als Preisträger. Denn sein Verlag hatte das Buch für den Wettbewerb gemeldet, und die Jury war angetan.

Die Preisverleihung ist nicht ohne Folgen geblieben: Jetzt will das Zeit-Magazin über Möllers Buch berichten, und sein erster Live-Auftritt im Fernsehen steht ebenfalls schon im Kalender.

Bleibt eigentlich nur eine Frage: Wann setzt sich der Betzdorfer denn wieder an den Schreibtisch, um das nächste Buch zu schreiben? Das ist noch offen: „Wenn mir mal wieder ein Thema über den Weg läuft.“ Und bis das soweit ist, wird sich Möller der Gartenarbeit ganz praktisch nähern, und zwar mit Gehölz- und Rosenschnitt, Düngen und Vertikutieren.

Beifahrerin durch Airbag leicht verletzt

sz Alsdorf. Eine 22-jährige Frau wurde am Montagnachmittag bei einem Verkehrsunfall in Alsdorf leicht verletzt. Auf der Hauptstraße hatte kurz vor der Einmündung zur Lindenstraße ein 36-jähriger Autofahrer verkehrsbedingt angehalten. Das hatte ein nachfolgender 21-Jähriger zu spät bemerkt und fuhr auf. Dabei entstand nach Angaben der Polizei erheblicher Sachschaden. Die 22-Jährige Beifahrerin im Fahrzeug des Unfallverursachers wurde durch den ausgelösten Airbag leicht verletzt.

Fünf Schüler im Landtag in Mainz

CDU gewährte Einblicke in parlamentarische Abläufe

sz Kreis Altenkirchen. Beim Girls'-and-Boys'-Tag unter dem Motto „Berufe entdecken. Neuland entdecken“ besuchten jetzt fünf Schüler aus dem Kreis Altenkirchen (Annalena Plag, 12, Klassenstufe 7 von der IGS Horhausen; Matthea Jahn, 14, und Milena Schmidt, 14, beide Klassenstufe 9 vom Dietrich-Bonhoeffer-Gymnasium in Neunkirchen; Jonathan

gitimiert, auf ihre Art und Weise den Wald als Erholungs- und Freizeitort zu nutzen.

Ich stelle mir dabei die Frage: Gibt es in Rheinland Pfalz überhaupt keine gesetzlichen Grundlagen, wie beispielsweise das Wald- und Forstschutzgesetz, die solche Eingriffe verbieten?

Werner Rotter, Forstbeamter a.D., Gladenbach, Oberer Haumbach 1

Diagnose ging daneben

Zum Kommentar „Schizophrene Haltung“ vom 29. März:

Mit großer Verwunderung habe ich den Kommentar von Herrn Andreas Goebel zur Veranstaltung zum Thema Ärztemangel der FDP gelesen. Es geht und ging in der Veranstaltung weder dem ausrichtenden Ortsverband der FDP noch Herrn Dr. Klaus Kohlhas um vergangenheitsbezogene parteipolitische Schuldzuweisungen. Der Fokus der Veranstaltung lag ausschließlich auf dem Aufzeigen von möglichen Auswegen und Lösungen.

Politisch stellt es sich wie folgt dar: Die FDP war vor der letzten Legislaturperiode fünf Jahre nicht im Landtag und davor weitere fünf Jahre nicht in der Landesregierung vertreten. Wie hätte die FDP in diesen zehn Jahren eingreifen sollen? Auch bei der aktuellen Regierungsbeteiligung bleibt der Einfluss der FDP stark begrenzt, da die Ressortleitung im Gesundheitsministerium, wie bereits seit Jahrzehnten, der SPD obliegt.

Es handelt sich im Übrigen auch um Ressortverantwortungen. Die SPD schreibt der FDP ja auch nicht vor, was im Wirtschafts- und Verkehrsministerium zu tun und zu lassen ist. Das gehört

zum politischen Vertrauen in einer Koalition dazu.

Natürlich ist die FDP aber unzweifelhaft gefordert und bringt auch ihre Anträge und Vorschläge ein. Die Forderung nach einer Ausweitung der medizinischen Studienplätze zum Beispiel wurde jedoch bei den Regierungsverhandlungen seitens SPD (Frau Malu Dreyer) ausdrücklich für nicht nötig befunden, da zu teuer.

Zurück in unsere Region: Jetzt jedoch einem aktiven Verfechter für eine bessere medizinische Versorgung in unserer Region, Dr. Klaus Kohlhas, vorzuwerfen, er stehe sich aus der Verantwortung, ist falsch und unsachlich. Die Teilnehmer der Veranstaltung werden sein leidenschaftliches Interesse an diesem Thema, gerade als selbst niedergelassener Arzt hier bei uns, sicherlich korrekt und anders gedeutet haben. Ihm gar „Schizophrenie“ zu unterstellen, ist schlichtweg beleidigend. Bei der Schizophrenie handelt es sich um eine medizinisch klar definierte Krankheit, über die man keine saloppen Vergleiche anstellt. Diese Diagnose ging leider völlig daneben, Herr Goebel.

Florian Baldus, 2. Vorsitzender der FDP Betzdorf-Gebhardshain, Betzdorf, Danziger Straße 6

Pietätlos

Zum SZ-Bericht „Ärzte diskutierten Mangel an Ärzten“ vom 28. März:

Die Formulierung „...hatten gestern Abend alle Podiumsteilnehmer in jungen Jahren an Leichen in der Pathologie herumgeschnippelt...“ war pietätlos, unerträglich und dem angestrebten Ziel, Ärzte für die hiesige Region zu gewinnen, eher nicht dienlich.

Medizinstudenten tun nichts anderes als die im Studium zwingend vorgegebenen Kurse zu absolvieren. Dass in den

sogenannten Präparierkursen der Anatomie (nicht Pathologie!) die notwendige Pietät seitens der Studenten gewahrt wird, ist nach meiner persönlichen Erfahrung selbstverständlich. Darüber hinaus tragen die Universitäten hierfür ebenso Sorge wie für ein ordentliches Begräbnis all jener Menschen, die ihren Körper der Wissenschaft zur Verfügung gestellt haben.

Dr. med. dent. Claus Schneider, Herdorf, Bornseifen 18

